

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für regionale Entwicklung

21.12.2006

PE 382.527v02-00

ÄNDERUNGSANTRÄGE 1-20

Entwurf einer Stellungnahme

(PE 382.343v01-00)

Iratxe García Pérez

Reform der gemeinsamen Marktorganisation für Wein
(2006/2109(INI))

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 1

Ziffer 1

1. stellt fest, dass die Weinerzeugung in vielen Regionen **eine sehr wichtige Rolle als Faktor der Entwicklung des ländlichen Raums spielt, die Versteppung weiter Gebiete verhindert und außerdem zum Kulturerbe und zur Landschaft der Europäischen Union gehört** und von lokalen Traditionen geprägt ist; ist der Ansicht, dass die EU bei der Anpassung der Verordnung über den Weinsektor gebührend berücksichtigen muss, **dass die zunehmende Entvölkerung für viele europäische Regionen eine Bedrohung mit sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen darstellt;**

Or. es

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 2

Ziffer 1

1. stellt fest, dass die **Weinberge** in vielen Regionen **über ihren unmittelbaren wirtschaftlichen Wert hinaus von kultureller, touristischer und ökologischer**

AM\646278DE.doc

PE 382.527v02-00

Bedeutung sind, ist der Ansicht, dass die EU bei der Anpassung der Verordnung über den Weinsektor **unter anderem** die zunehmende Entvölkerung gebührend berücksichtigen muss, welche die Existenzgrundlagen in vielen europäischen Regionen gefährdet;

Or. fr

Änderungsantrag von Antonio De Blasio

Änderungsantrag 3

Ziffer 1

1. stellt fest, dass die Weinerzeugung in vielen Regionen zur Erhaltung des Kulturerbes und der Landschaft beiträgt und von lokalen Traditionen geprägt ist; ist der Ansicht, dass die EU bei der Anpassung der Verordnung über den Weinsektor die zunehmende Entvölkerung gebührend berücksichtigen muss, welche die Existenzgrundlagen in vielen europäischen Regionen gefährdet; **empfiehlt deshalb die Umstrukturierungsregelungen anstelle der Rodungsregelung**;

Or. hu

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 4

Ziffer 2

2. weist darauf hin, dass die Schwierigkeiten im Weinsektor, **namentlich infolge der zunehmenden** Weineinfuhren aus Drittländern, **bekämpft werden sollten, indem einer Reihe von Prioritäten aufgestellt werden, die in der Mitteilung der Kommission nicht enthalten sind, wie Förderung eines verantwortungsvollen mäßigen Verzehr, Neuordnung von Haushaltsmitteln zur Erschließung neuer Verbraucherschichten sowie zur Förderung der Qualität und als Anreiz für die Forschung**;

Or. es

Änderungsantrag von Antonio De Blasio

Änderungsantrag 5

Ziffer 2

2. weist darauf hin, dass die Schwierigkeiten im Weinsektor wie Überproduktion, erheblich abnehmender Weinkonsum in der EU (insbesondere Tafelweine), zunehmende

Weineinfuhren aus Drittländern sowie wachsende über die Produktion eines Jahres hinausgehende Lagerbestände an Wein mit geringen Absatzchancen die Preise und die Erzeugereinkommen nach unten drücken; **betont deshalb, dass es die Produktion in den Regionen zu verringern gilt, in denen Überschüsse erzeugt werden;**

Or. hu

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 6

Ziffer 3

- stellt fest, dass diese zunehmenden Herausforderungen und **die Beeinträchtigungen, mit denen der Weinsektor konfrontiert ist, Änderungen der Regelungen** erforderlich machen, um **seine Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern** und zugleich die spezifischen Mechanismen der gemeinsamen Marktorganisation für Wein beizubehalten; **ist der Auffassung, dass die EU für ihren Weinbausektor eine entschiedene politische Haltung vertreten muss, um die Stellung, die der Wein und der Weinbausektor in unserer Gesellschaft hat, durch die Konzipierung einer eigenen europäischen Weinpolitik durch die gemeinsame Marktorganisation zu stärken;**

Or. es

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 7

Ziffer 3

- stellt fest, dass diese zunehmenden Herausforderungen (**Streichung**) hinsichtlich des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage im Weinsektor eine Verbesserung der Verordnung über den Weinsektor erforderlich machen, um den Sektor nachhaltig und wettbewerbsfähig zu gestalten und zugleich die spezifischen Mechanismen der gemeinsamen Marktorganisation für Wein beizubehalten; **bedauert es, dass keine Vorschläge für die Einführung einer echten Absatzförderungs-, Kommunikations- und Vermarktungspolitik für den Weinsektor vorgelegt wurden, die es ermöglichen würden, neue Märkte und neue Verbraucher zu gewinnen oder zurückzugewinnen;**

Or. fr

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 8
Ziffer 5

5. betont, dass der Gemeinschaftshaushalt beibehalten werden muss und dass keine Mittel vom ersten auf den zweiten Pfeiler der GAP, der die Entwicklung des ländlichen Raums betrifft, übertragen werden dürfen, **was zu einer Verzettelung der Mittel zu Lasten des Weinsektors führen könnte; fordert, dass die finanzierbaren Maßnahmen klar festgelegt werden, um zu gewährleisten, dass die Mittel tatsächlich für den Sektor verwendet werden;**

Or. fr

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 9
Ziffer 6

6. ist der Ansicht, dass eine Rodungsregelung, wie sie von der Kommission in ihrer Mitteilung vom 22. Juni 2006 erörtert wurde, zu einer erheblichen Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Lage in den europäischen Regionen führen würde, **da sie eine Verlagerung des Produktionspotenzials in Drittländer begünstigt**, und mit dem im Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft verankerten Ziel des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts nicht vereinbar wäre; weist darauf hin, dass die Gemeinschaft es sich zur Aufgabe gemacht hat, weiterhin ihre „Politik zur Stärkung ihres wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts“ zu verfolgen (Artikel 158 Absatz 1 des EG-Vertrags), unter besonderer Betonung des Ziels, „die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete oder Inseln, einschließlich der ländlichen Gebiete, zu verringern“ (Artikel 158 Absatz 2 des EG-Vertrags);

Or. es

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 10
Ziffer 6

6. ist der Ansicht, dass eine Rodungsregelung, wie sie von der Kommission in ihrer Mitteilung vom 22. Juni 2006 erörtert wurde, zu einer erheblichen Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Lage in den europäischen Regionen führen würde und mit dem im Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft verankerten Ziel des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts nicht vereinbar wäre; **schlägt vor, in Verbindung mit den Rodungsplänen, die von den zuständigen nationalen oder regionalen Behörden in Abstimmung mit den Branchenverbänden aufgestellt werden,**

qualitative Kriterien einzuführen; weist darauf hin, dass die Gemeinschaft es sich zur Aufgabe gemacht hat, weiterhin ihre „Politik zur Stärkung ihres wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts“ zu verfolgen (Artikel 158 Absatz 1 des EG-Vertrags), unter besonderer Betonung des Ziels, „die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete oder Inseln, einschließlich der ländlichen Gebiete, zu verringern“ (Artikel 158 Absatz 2 des EG-Vertrags);

Or. fr

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 11
Ziffer 7

7. fordert die Kommission auf, Maßnahmen zur Modernisierung der europäischen Weinbautechniken, Vermarktungsmethoden und Kennzeichnung sowie zur Verbesserung der Verbrauchernachfrage vorzuschlagen; ***vertritt die Ansicht, dass in Anbetracht dessen, dass die Kommission hinsichtlich der internationalen Verpflichtungen der Europäischen Union für eine Liberalisierung der önologischen Verfahren eintritt, ein Verbot der Anreicherung mit Zucker für die Gemeinschaftserzeuger dem Streben nach Wettbewerbsfähigkeit für den europäischen Weinbau zuwiderlaufen und zu einer für die europäischen Weinerzeuger unverständlichen umgekehrten Diskriminierung führen würde;***

Or. fr

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 12
Ziffer 7 a (neu)

- 7a. ***vertritt die Ansicht, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Weinbausektors durch systematische Informations- und Förderungsmaßnahmen verbessert werden kann, um auf diese Weise Marktanteile innerhalb der Gemeinschaft zurückzugewinnen und weitere Märkte in Entwicklungsländern zu erschließen; tritt daher für die Einrichtung eines besonderen Förderfonds in der gemeinsamen Marktorganisation ein, der durch berufsständische und Branchenorgane und -verbände verwaltet wird;***

Or. es

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 13
Ziffer 7 a (neu)

7a. fordert, eine offensive Politik zur Absatzförderung von Weinen zu entwickeln, mit der einerseits die Qualität der europäischen Weine, ihre Vielfalt sowie ihre traditionellen und kulturellen Vorzüge zur Geltung gebracht und andererseits die gesundheitlichen Vorteile eines maßvollen Weinkonsums hervorgehoben werden können; ist der Ansicht, dass daher im Rahmen der GMO die kulturelle und kommerzielle Wertsteigerung der Weinberge durch Maßnahmen zur Entwicklung des Weintourismus unterstützt werden könnte;

Or. fr

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 14
Ziffer 8

entfällt

Or. es

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 15
Ziffer 8

8. ist der festen Überzeugung, dass für Gebiete und Regionen, die unter bestimmten Benachteiligungen zu leiden haben, die ihre Produktionsmöglichkeiten einschränken, Sonderbeihilfen bereitgestellt werden sollten; **hält es für notwendig, die Umweltauswirkungen des Weinbaus, insbesondere des traditionellen Weinbaus in empfindlichen Gebieten, wie z.B. in Gebieten mit naturbedingten Nachteilen und auf kleinen Inseln, herauszustellen;**

Or. fr

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 16
Ziffer 8 a (neu)

8a. hält es für angebracht, dass Winzer, die es für notwendig erachten, Produktionskürzungspläne umzusetzen, pro Hektar Fläche eine Beihilfe erhalten, die

an die Erfüllung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele gebunden ist, deren Mindestkriterien auf Gemeinschaftsebene festzulegen sind;

Or. es

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 17
Ziffer 8 b (neu)

8b. hält es für angebracht, eine Regelung zur Destillierung von Wein mit gegebenenfalls erforderlichen Änderungen beizubehalten, um schweren Krisensituationen begegnen zu können, und eine weitere differenzierte, auf den Markt ausgerichtete Destillierungsregelung, um die Versorgung der Spirituosenindustrie mit Weinalkohol weiterhin zu gewährleisten; betont die wichtige Rolle, die die Destillierung für den menschlichen Verzehr bei der Erhaltung des Produktionsgefüges bestimmter Regionen der Europäischen Union spielt;

Or. es

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 18
Ziffer 9 a (neu)

9a. ist der Auffassung, dass, bevor eine Entscheidung darüber getroffen wird, ob die Neuanpflanzungsrechte liberalisiert werden oder nicht, nach einem ersten Übergangszeitraum die Auswirkungen der Reform ausgewertet werden müssen, insbesondere die Maßnahmen der freiwilligen Rodung, und in der Folge die Risiken der Marktsättigung, die diese Liberalisierung mit sich bringen könnte; betont, dass bei Gebieten, die unter die geschützten geografischen Bezeichnungen fallen, die endgültige Entscheidung auf jeden Fall bei den regionalen Behörden oder den zuständigen Regelungsbehörden liegen muss;

Or. es

Änderungsantrag von Gerardo Galeote

Änderungsantrag 19
Ziffer 9 b (neu)

9b. betont, dass die Mitgliedstaaten und ihre Regionen bei der Aufteilung der Neuanpflanzungsrechte den Junglandwirten, den Qualitätsweinen und den Betrieben, die sich um die Verbesserung der Qualität und die Vermarktung ihrer

Weine bemühen, den Vorzug geben sollten;

Or. es

Änderungsantrag von Jean Marie Beaupuy

Änderungsantrag 20

Ziffer 10

10. fordert die Kommission auf, in ihrem Vorschlag für eine Reform der gemeinsamen Marktorganisation zu berücksichtigen, dass der Weinsektor Teil der Strategie zur Entwicklung des ländlichen Raums ist, da er zur nachhaltigen Entwicklung der Regionen beiträgt und da sich die meisten im Weinsektor geschaffenen Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten befinden; ***fordert daher, dass die im Rahmen der GMO im Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums finanzierten Maßnahmen für den Weinsektor klar aufgelistet werden, um zu verhindern, dass diese Mittel für andere Zwecke verwendet werden.***

Or. fr